

Sehr geehrte Damen und Herren,

die SGD Nord hat, wie Sie aus unserer heutigen Zeitung entnehmen konnten, die Biomüll-Umladestation in AK genehmigt – trotz zahlreicher, im Vorfeld geäußelter Bedenken und offenbar mit lediglich geringen Standards. In diesem Zusammenhang bitte ich um Beantwortung u.a. Fragen (gerne als Re-Mail) bis Donnerstag, 21. April, 10 Uhr . Ich danke Ihnen.

1. Wie bewerten Sie die Entscheidung?
2. Sollten sich - trotz gegenteiliger Annahme – deutliche (Geruchs)Belästigungen ergeben: Wäre ein Vorgehen gegen den Betrieb der Anlage denkbar?
3. Ist Ihrer Meinung nach ein vielfacher öffentlicher Protest (siehe Planung für Nauroth) vernachlässigt worden?

Volker Held

Rhein-Zeitung Redaktion Altenkirchen

Zu 1:

Der Antrag für die Genehmigung einer Biomüllumladestation wurde für ein Industriegebiet gestellt. Dem Antragsteller ist kein Vorwurf zu machen. Die FWG hatte schon vermutet, dass die Entscheidung trotz massiver Proteste positiv ausfällt. Das die SGD Nord offensichtlich nur geringe Standards fordert, ist ein Skandal.

Zu 2:

Das das genehmigte Umladen von jährlich ca. 22.000 Tonnen Biomüll zu Geruchsbelästigungen führt ist wahrscheinlich. Die unmittelbaren Anliegerfirmen und deren Mitarbeiter werden von diesem Biomüllgestank und einer vermehrten Ungezieferplage wohl am stärksten betroffen sein, aber auch die Bürger anliegender Dörfer und Stadtteilen von Altenkirchen. Sollte es Geruchsbelästigungen und andere Belästigungen geben die über die genehmigten Werte hinausgehen ist es Sache der SGD Nord als Genehmigungsbehörde dagegen vorzugehen. Dies gilt auch für die Biogasanlage, die in unmittelbarer Nähe des Industriegebietes angesiedelt ist. Bei dieser Anlage funktioniert es nicht. Es stinkt dort zur Zeit fürchterlich.

Zu 3:

Die Anlieger im Industriegebiet, der Stadtrat und die umliegenden Gemeinden haben massiv gegen die Anlage, aber vor allen Dingen gegen die geringen Standards protestiert. Hier war die Kreisverwaltung (Abfallwirtschaftsbetrieb) gefragt, die bei der Ausschreibung für die Biomülleinsammlung hohe Standards bei der Ausstattung der Umladestation hätte fordern können. Über diese Schiene wären höhere Standards möglich gewesen. Das hat sie nicht getan. Die Kreisverwaltung hat die oben genannten Protestierer und die Bevölkerung in der Umgebung der Anlage im Stich gelassen. Ob öffentliche Proteste der Bevölkerung, wie bei den anderen Standortsuchen etwas genützt hätten, wage ich zu bezweifeln, da der Standort in einem Industriegebiet ist.

Walter Wentzien

FWG Altenkirchen